

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteinst
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirke 6 S., außerhalb
des Bezirke 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 137.

Winnenden, Donnerstag den 21. November

1895.

Winnenden.

Gefunden

wurde eine goldene Uhrkette. Abzuholen innerhalb 14 Tagen gegen
Ersatz der Einrückungsgebühr.
Den 19. Nov. 1895.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Latrine-Abfuhr.

Mit Rücksicht auf die demnächst in Betrieb kommende Stuttgarter
Latrine-Sammelgrube hat der Gemeinderat folgenden oberamtlich für
vollziehbar erklärten Zusatz zu Pkt. V Ziff. 3 der ortspolizeilichen Vor-
schriften beschlossen:

„Als ein gut verschlossenes Faß wird ein solches betrachtet, welches
mindestens mit dem vom Gemeinderat konstruirten Verschuß ver-
sehen ist. In einem solchen Faß darf aus der Sammelgrube auch
außerhalb den in Ziff. 1 bedungenen Zeiten Latrine abgeführt werden.“
Dies wird mit dem Anfügen verkündet, daß der zugelassene Verschuß
bei Hrn. Kfm. Häußermann hier zu haben ist und Fässer mit Latrine,
welche nicht wenigstens mit diesem Verschuß versehen sind, Winters nur
von abends 4 Uhr bis vormittags 9 Uhr und Sommers nur von abends
6 Uhr bis morgens 7 Uhr geführt werden dürfen.

Den 18. Nov. 1895. Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Jacob Schäfer, Geißlers Tochtermann, Weingärtner hier,
bringt heute

Donnerstag den 21. d. Mts.,
vormittags 11 Uhr

im öffentlichen Aufstreich auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf:

P.N. 848, 18 a 94 qm Wiese,
1 a 54 qm Baumacker,

20 a 48 qm beim Wettebrücke,
angekauft um 750 M

Liebhaber sind eingeladen.
Den 20. Novbr. 1895.

Ratschreiberei:
Hiemer.

Holz-Verkauf.

Samstag den 23. Novbr.,
vormittags 10 Uhr



aus Hohreusch Abt. 1 (Boden):
20 Forchense mit geschäft 1870 Wellen, ferner
8 St. Fichten V. Kl. mit 0,1 Fm.

K. Hofkammeramt.

Revier Welzheim.

Stammholz-, Stangen- & Beugholz- Verkauf.

Am Freitag den 29. November,
vormittags 10 Uhr

in der Rose in Oberndorf aus den Staatswaldungen Vogelherb, Reh-
hecke und mittlere Gläserwand (Gläserwandweglinie):
588 Stück Nadelholzstammholz mit normales Langholz: Fm. 33,1
II., 66,2 III., 92,1 IV., 23,7 V. Klasse; Ausschuß-Langholz: Fm.
16,2 II., 12,9 III., 21,8 IV. Klasse; Sägholz mit 1,38 Fm. II. und III.
Klasse; 26 Eichen mit Fm. 1,8 II., 0,4 III., 4,8 IV. Klasse; 7 Ahorn
mit 1,8 Fm.; 1 Erle mit 0,2 Fm.; 20 Stück Baustangen I.-III. Kl.,
85 Hognstangen III. und IV. Kl., 130 Stück meist tannene Reisstangen
von 3,1-7 Meter lang; Km. 4 buchene Scheiter, 10 dto. Prügel, 3
Eichen, 1 Ahorn, 33 Buchen und 77 Nadelholz-Anbruch.

Verkauf von Grabsteinen.

Heute Donnerstag den 21. Nov., nachmittags von 2 Uhr
an wird im hiesigen Friedboie eine größere Partie solcher Grabsteine und
Einfassungen, an welche kein Anspruch mehr gemacht wird, einzeln im
Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Winnenden, den 18. Nov. 1895.

Friedhofverwaltung: Kallenberg.

K. Hofkammeramt Waiblingen.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 22. Novbr.



kommen aus dem Hofkammerwald Buchenbach Abt. 10:
41 Lose forchene und gemischtes Mahdenreißig, geschäft
zu 3940 Wellen,
zum Verkauf.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr auf dem

Sandacker.

Winnenden.

Die Kanzlei des K. Amtsnotariats
befindet sich von jetzt ab in der Bahnhofstraße im
Neubau des Hrn. Schlossermeistr. Drück.

Gewerbe-Verein Winnenden. Freitag den 22. November

beginnen wieder die Versammlungen des Vereins und findet eine
solche abends 8 Uhr in der „Krone“ statt, in welcher Herr Real-
lehrer Haller einen

Vortrag

über:

„Die Bedeutung des Kohlenstoffs und seiner
Verbindungen f. d. Haushalt des Menschen“
halten wird. Auch Nichtmitglieder haben Zutritt.

Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein

der Ausschuss.

Vorläufige Anzeige.

Dem geehrten Publikum von Winnenden und Umgebung zur gefl.
Kenntnis, daß ich mit meinem

großen Museum für Kunst u. Wissenschaft
auf dem Viehmarktplatz

eingetroffen bin und

Samstag den 23., Sonntag den 24. und
Montag den 25. November

daselbe dem Publikum zum Besuche geöffnet habe.
Alle nähere Befagen Plakate und Tageszettel.

Mit Hochachtung

Aug. Brähler.

Winnenden.

Neue gutkochende Viktoria-Erbesen und Heller-Linsen,

Ia. Eiernudeln, feinsten Tafelsenf

empfehl

R. Hahn, Kfm.

Die im Jahre 1863 gegründete
landw. Masch.-Fabrik Eislingen

vorm. **Sonold und Wagner**
 nunmehriger Inhaber

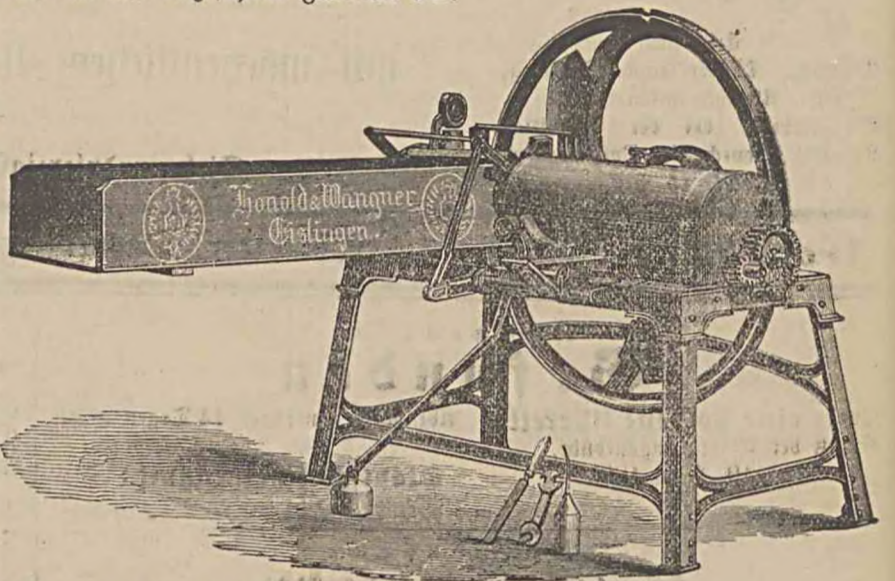
H. Baur

empfiehlt ihre seit Jahren überall auf das beste eingeführten Fabrikate als:

Auf zahlreichen Ausstellungen
 mit Medaillen und Diplomen
 ausgezeichnet.

Auf zahlreichen Ausstellungen
 mit Medaillen und Diplomen
 ausgezeichnet.

Dreschmaschinen, bewährtestes System für Dampf-, Göpel- und Handbetrieb,
Göpel, Gebäude-, Säulen- und liegende Göpel verschiedener Konstruktionen,
Futterschneidmaschinen für Kraft-, Hand- und Fußbetrieb,
Fruchtpulvmühlen neuesten Systems, sehr leistungs-fähig und unübertroffene Putzerei,
Güllenspumpen mit Kugelventil,
Akerwalzen, dreiteilig, glatt und geringelt, in verschie- denen Größen,
Dieseneggen, Patent Laake.



— **Günstigste Zahlungsbedingungen.** —
 — **Weitgehendste Garantie.** —
 Bei Frau **Christiane Guge Ww.**, gegenüber
 dem Kornhaus in **Winnenden**

ist stets ein größeres Lager der gangbarsten Maschinen, zu dessen Besichtigung höflichst eingeladen wird.

Feuerwehr Winnenden.

Wilh. Bauer, Schneidermstr., akt. Mitglied der freiwill. Feuerwehr, ist gestorben. Die Kameraden der uniformierten Jüge werden zur Leichenbegleitung hie mit eingeladen und treten **morgen Freitag**, nachmittags 2 1/2 Uhr am städt. Magazin beim alten Schulhaus mit Helm, Gurt und Seitengewehr an.

Das Kommando:
 Fr. Döbler.

Winnenden.
Empfehlung.

Jeden Tag ist frischer
Oberweißhader Süßbutter
 zu haben bei
Chr. Lidle.

Winnenden.
 Heute Donnerstag
Bock-Braten,

wozu freundlichst ein-
 ladet
Schlagenhauff
 a. Stern.

Weiler a. Stein.
 Unterzeichneter hat eine
Giche,

7,40 Mtr. lang und 0,45 Mtr. mittl.
 Durchmesser, sowie zwei
Birnbaumstämme,
 2 und 3 Mtr. Länge, zu verkaufen.
Adam Fischer.

Beste und billigste Bezugsquelle für
 garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene,
 echt nordische
Bettfedern.
 Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes Be-
 liebiges Quantum) **Gute neue Bettfedern**
 per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und
 1 M. 25 Pfg.; Feine prima Halb-
 daunen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.;
Weißer Polarfed. 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.;
Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M.
 50 Pfg. u. 4 M.; ferner **Gut chinesisches**
Ganzdaunen (sehr feinkörnig.) 2 M. 50 Pfg.
 und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. —
 Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt.
 — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen!
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Schuld- und Bürgscheine
 bei **E. Fuß**, Buchdr.

Winnenden.
Codes-Anzeige.



Teilnehmenden Freunden und Bekannten
 teile ich statt jeder besonderen Anzeige die
 schmerzliche Nachricht mit, daß mein l. Gatte

Wilhelm Bauer,
 Schneider

nach kurzem aber schweren Leiden Dienstag
 Nacht im Alter von 30 Jahren sanft ent-
 schlafen ist.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag
 um 3 Uhr statt.

Um stille Teilnahme bittet die tieftrauernde Gattin:
Rosine Bauer.

Matzenbacher Kirchenbaulose

(D.A. Graßsheim)

Ziehung 19. Dezember 1895

Hauptgewinne 15,000, 6000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.
 à 1 M., sowie

Heidenheimer Kirchenbau-Lose

Ziehung 21. u. 22. Januar 1896

Hauptgewinne 35,000, 10,000, 5000, 1000 Mk. u. s. w.
 à 2 M., sind zu haben in der

E. Fuß'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Winnenden.
Thomasphosphatmehl,

von der **Thomaschlackenfabrik Malslatt** bezogen, empfiehlt billigst
L. Baumann, Mehlhandlung.

Auch habe ich 9 Stück noch ganz gesunde

Eisenbahnbrückenschwellen

zu verkaufen.

Der Obige.

Danksagung.

Ich litt schon länger als drei Mo-
 nate an einer bössartigen Hautkrankheit
 (Flechten und Hautausschlag), hatte
 schon verschiedene Mittel angewandt
 und war bei einigen Ärzten gewesen,
 aber alles ohne Erfolg. In meiner
 Verzweiflung wandte ich mich an Herrn
Dr. med. Volbeding, homöo-

pathischer Arzt in Düsseldorf,
Königsallee 6, der mich binnen
 kurzer Zeit heilte, wofür ich genanntem
 Herrn meinen besten Dank ausspreche
 und denselben ähnlich Leidenden auf's
 Wärmste empfehle. Vorstehendes be-
 scheinige ich hierdurch der Wahrheit
 gemäß.

August Lachnitt,
 Hain, Post Lauterbach, Kr. Habel-
 scheidt in Schlesien.

Winnenden. **E. Huss,**
 Buchdr.
Kalender 1896
 in großer Auswahl
 sowie auch hübsche
Abreiß-
Kalender
 sind zu haben bei

Winnenden.
 Es wird ein ordentlicher junger
Mensch
 von 16—18 Jahren, welcher sich der
 Landwirtschaft widmet, auf ein Hof-
 gut gesucht. Auskunft erteilt
 Rosenwirt **Kurz.**

Sirsén
 kann gemacht werden bei
Schwegler
 a. Reizenmühle

Holländ. Ein exquisites Kraut
Tabak. Milde u. fast nikotinfrei
 Ein 10 Pfd.-Beutel fco. 8 M.
B. Becker in Seesen a. S.

Leicht löslich — rein —
 wohlgeschmeckend u. gesund.
Cacao.
Moser-Roth
 Stuttgart.
Chocolade.
 Vereinigte Fabriken:
 E. O. Moser & Co. u. Wilh. Roth Jr.
 Verkaufsstellen sind durch
 Plakate ersichtlich.
 bei **Frachtbriele**
E. Fuß, Buchdr.

Vor 25 Jahren.

Erinnerungen aus großer Zeit.

Am 19. November 1870 wurden die Stappentruppen in Châtillon sur Seine, drei Kompagnien des Landwehrcorps Nr. 1 und eine Schwadron Reservejäger in der Frühe um 6 Uhr von mehreren 1000 Garibaldianern und Franktireuren unter Ricciotti Garibaldi überfallen. Die Wachen wurden überrumpelt, der Stab in seinem Gasthause umzingelt. Die Landwehrlente stürzten einzeln auf die Straße heraus und begannen das Gefecht. Nach dreistündigem Kampfe räumten die Deutschen, die 8 Offiziere und 186 Mann verloren hatten, den auf dem linken Seineufer liegenden Stadtheil. Zwar wurde die Stadt, da die Garibaldianer selbe nicht behaupteten, wieder besetzt, aber auch wieder verlassen, als gemeldet wurde, daß Garibaldi mit 10 000 Mann heranrücke. Schließlich wurde die Stadt doch von austretenden Truppen gehalten.

Am 20. Nov. 1870 vollzog sich die Vereinigung der Armeen des Großherzogs von Mecklenburg, von der Tann und des Prinzen Friedrich Karl. Damit waren die Loire-Armeen, sowie andere Armeen, die sich in der Gegend von Orleans und weiter südwestlich und nordöstlich bildeten, unschädlich gemacht, wiewohl es zu deren Vernichtung und Zersprengung noch längerer und schwerer Kämpfe bedurfte.

Landesnachrichten.

§ Winnenden, 20. Nov. Eine der größten Sehenswürdigkeiten ist unstreitig das am nächsten Samstag, Sonntag u. Montag dem Publikum geöffnete Universal-Museum des Herrn Brähler auf dem Viehmarktplatz. Dasselbe enthält wirklich Sehenswertes und bildet überall, wo es sich in anderen Städten befindet, einen Hauptanziehungspunkt für das schaulustige Publikum. Der Besuch dieses Museums ist sehr zu empfehlen.

Waiblingen, 18. November. (Was der Neue wirkt!) Ein in weiten Kreisen bekannter Oshenhändler Sch. hat am gestrigen Sonntag an ein hiesiges Konsortium seine Oshen um den Preis von 700 M. verkauft. Verkäufer hat diese Manipulation schon öfters getrieben, ist jedoch diesmal mit einem schiefen Gesicht hinweggekommen. Einjender glaubt, daß diesmal nicht, wie in den vorhergegangenen Fällen, der Käufer die Reche bezahlt. (Eingel.)

Stuttgart, 17. Nov. Auf eine Eingabe des Gesamtverbandes des Bezirksvereins Königreich Württemberg im deutschen Fleischerverbande, den Fleischern zu gestatten, ihre sämtlichen Arbeiter und Lehrlinge an Sonntagen mindestens 5 Stunden lang zu beschäftigen, ohne daß eine der drei gesetzlichen Ruhezeiten zu gewähren ist, erging vom Ministerium des Innern folgender Bescheid: Die tgl. Oberämter seien schon jetzt ermächtigt, die Arbeit äußerstenfalls bis zu 5, vor den Beginn des Hauptgottesdienstes fallende Stunden zu gestatten und es haben von dieser Erlaubnis bereits 65 Ämter Gebrauch gemacht. Eine allgemeine Anweisung an die Ämter erscheinen schon mit Rücksicht auf die kleineren Verhältnisse, wo eine dreistündige Arbeitszeit das Bedürfnis vollauf deckt, nicht geboten, auch will das Ministerium von den Bestimmungen betreffend die drei gesetzlichen Ruhezeiten nicht abgehen.

Stuttgart, 17. Novbr. In den württ. Staatsirrenanstalten sind neuerdings gegen die zur Beobachtung ihres Geisteszustandes eingelieferten Strafgefangenen umfassendere Sicherheitsmaßregeln getroffen worden, um die öfters vorgekommenen Flüchtigkeitsversuche zu vereiteln. Auch wurde bestimmt, daß immer zwei Wärter zugleich die Zellen zu besichtigen haben. Anlaß zu diesem Vorgehen gab u. a. ein kürzlich von dem s. B. in Ulm wegen abgeurteilten schweren Verbrecher Barth gemachter Flüchtigkeitsversuch aus Schuffenried. B. ist wieder in das Stuttgarter Bönitentiarhaus zurückgebracht worden, nachdem er als Simulant erkannt war.

Stuttgart, 18. Nov. Dem Präsidium des Württ. Kriegerbundes sind von dem Schwabenerverein in Chicago als Beitrag für das Kriegerdenkmal 317 M. übersandt worden. Bezüglich der Einweihung verlautet, daß dem württ. Kriegerbunde nach Maßgabe der Mitgliedszahl und der geleisteten Beiträge auf dem Festplatz 112 Plätze zur Verfügung stehen. Weitere Bundesmitglieder hätten sich an der Spalierbildung und an dem Vorbeimarsch zu beteiligen.

Stuttgart, 19. Nov. Aus Abgeordnetenkreisen teilt man uns mit, daß der Termin des

Zusammentritts des Landtags neuerdings definitiv auf den 4. Dezember festgesetzt ist. Der Wiederzusammentritt im nächsten Jahr werde erst im März erfolgen.

— Vom 1. Dez. ds. J. einschließlich an treten in den Tagen für den Verkehr innerhalb des Ortsbestellbezirks der Aufgabepostanstalt (Postortsverkehr), im Verkehr zwischen verschiedenen Orten des Bestellbezirks der Aufgabepostanstalt (Landbezirksverkehr), im Verkehr zwischen Postanstalten, welche bis zu 10 Kilometer einschließlich von einander entfernt sind (Zehnkilometerverkehr) und im Verkehr zwischen verschiedenen Orten desselben Oberamtsbezirks (Oberamtsverkehr) nachstehende Aenderungen ein: 1) Das Zuschlagporto für unfrankirte und unzureichend frankirte Briefe wird ermäßigt und zwar a) bei den bis 15 Gramm schweren Briefen des Postortsverkehrs von 7 auf 3 J, b) bei den über 15 Gramm schweren Briefen des Postortsverkehrs, ferner bei allen Briefen des Landbezirks, Zehnkilometer- und Oberamtsverkehrs von 10 auf 5 J. 2) Das bisher nur für die bis 1 Kilogramm schweren Pakete geltende Gewichtsporto von 15 J kommt auch bei den über 1 bis 1½ Kilogramm schweren Paketen zur Anwendung.

Gannstatt, 18. Nov. Dank der vorzüglichen Witterung haben die großartigen Bauunternehmungen in unserer Nähe bis jetzt ununterbrochen fortgeführt werden können. Von den 11 Pfeilern des großen Neckarthal-Abzugs der Umgehungsbahn Untertürkheim-Kornwestheim sind zehn vollendet und der letzte linksseitige Landpfeiler geht seiner Vollendung entgegen. Die Eisenkonstruktion ist zum größten Teil montiert. Zur Entlastung des hiesigen Bahnhofes und zur Herstellung einer direkten Verbindung der Hauptbahn mit Waiblingen-Schorndorf einer- und Waiblingen-Gmünd-Walen andererseits wird vom Untertürkheimer Bahnhof aus ein besonderes Schienengeleise gelegt, welches zwischen der Abzweigung hinter der K. Wagenwerkstätte und dem Bezirkskrankenhaus in die Remsbahn einmündet. Der tiefe Einschnitt auf dieser Strecke mit seinem starken Gefälle mußte deshalb beinahe um das Doppelte verbreitert werden. An der Herstellung der neuen auf die linke Seite der Bahn verlegten Straße nach Untertürkheim arbeiten mehrere Hundert Italiener. Nach dem bisherigen Stand der Bahn- und Straßenarbeiten ist gar nicht zu zweifeln, daß der für die Fertigstellung vorgesehene Termin (1. Oktober 1896) eingehalten werden können. — Reges Leben herrscht auch bei den Bauten unserer Artillerie-Kaserne. Die ganze Anlage wird 13 oder 14 Gebäude umfassen, von welchen 5 unter Dach sind und 3 die Höhe des ersten Stockwerks erreicht haben. Mit dem Bau mehrerer weiterer wird noch dieses Spätjahr begonnen. — Die Korrektur der Waiblinger-Straße beschäftigt gleichfalls eine große Anzahl von Arbeitern. Wer nach Vollendung aller dieser tief einschneidenden Neubauten und Veränderungen die Umgebung unserer Stadt wieder betritt, wird ein ganz anderes Bild vorfinden, als es noch vor 2 Jahren war.

Schwiden, D. A. Gannstatt, 16. Novbr. Vorgestern Abend ertränkte sich eine hiesige 70jähr. Witwe in unserem mitten im Orte gelegenen ziemlich seichten kleinen Feuersee, der sonst nur Gänsen und Enten zum Aufenthalt dient. Die Unglückliche scheint ihre That in einem Anfall von Geistesgehrtheit ausgeführt zu haben.

Heilbronn, 18. Novbr. In der Chem. Fabrik Wohlgelegen ist gestern Abend ein Arbeiter durch austretende Dämpfe derart verbrüht worden, daß er bald hernach starb.

Hall, 17. Nov. An unserer Trailsheimer Steige brach heute Abend 6 Uhr dem Milchfuhrmann vom Kaiserhof die Mücke, in Folge dessen das Pferd, das den Wagen nicht mehr halten konnte, durchging. In der Nähe der Realschule schlug der Wagen um, das Pferd ging, nur noch die Deichsel an der Seite, durch, während der Wagen fast vollständig zusammenbrach und die darauf befindliche Milch in Strömen davonlief. Ein Mann, der auf dem Fuhrwerk saß, wurde heruntergeschleudert und erlitt einen Schädelbruch; an dem Auskommen dieses Mannes wird gezweifelt. Zwei Kinder wurden mehr oder weniger verletzt. Der Fuhrmann selbst vermochte noch rechtzeitig abzuspringen.

Hall, 17. November. Das in weiten Kreisen bekannte und berühmte Steinsalzbergwerk Wilhelmöglück

hat in der letzten Zeit wieder einen Aufschwung im Betrieb genommen, wie uns derselbe noch aus den 40er und 50er Jahren lebhaft in Erinnerung steht. Es ist deswegen auch wieder ein Inspektor zur Leitung des Betriebs eingesetzt worden. Die Zahl der Arbeiter ist vorerst bis auf 125 gesteigert worden, die teils von Jagstfeld herbeigezogen, teils ganz neu eingestellt worden und die in den benachbarten Wohnorten von Wilhelmöglück untergebracht sind. Der Betrieb ist ferner in der Weise erweitert, daß Tag und Nacht gearbeitet wird und täglich etwa 40 Wagen Salz gewonnen werden, das nach Friedrichshall mit Sonderzug verbracht und dort gemahlen wird. Um das Salz aus der Grube schneller zu Tage zu fördern, ist neben dem Förderungsschacht (senkrechter Schacht) der Treppenschacht (Abstieg für die Besucher) so bergerichtet, daß auf demselben ebenfalls Salz an das Tageslicht befördert werden kann. Zur Fortbringung des Salzes vom Bergwerk auf die Station Wilhelmöglück ist die seither Drahtseilbahn verstärkt worden; es soll noch eine leistungsfähigere zweite errichtet werden. Wo ein neues Bergwerk in Anbau genommen werden wird, an Stelle des verunglückten in Jagstfeld, ist zur Zeit noch nicht entschieden.

Waldbuch, 17. Nov. In dem benachbarten Steinenbronn kam am letzten Mittwoch ein Vergiftungsfall mit Karbolsäure vor. Einem jungen Mädchen wurde von seiner Mutter statt Arznei dieses Mittel eingegeben, das aus Unvorsichtigkeit über Nacht im Hause gelassen worden war. Die Karbolsäure war der Hebamme mit den vorgeschriebenen Vorsichtsmaßregeln übergeben worden. Das Mädchen ist bald darauf gestorben.

— Vom Hohenlohe'schen wird dem „Sch. B.“ über die „Kraft“ des Neuen geschrieben: Mehrere Landleute, darunter zwei Frauen, fuhren zur Stadt und stiegen in einem Gasthause ab. Als es an die Heimfahrt gehen sollte, war das erste, das der Fuhrmann, ohne besonders viel getrunken zu haben, von seinem Kutschersitze fiel und zwischen die Pferde geriet, die jedoch, gutmütig, wie sie waren, standhielten. Untermwegs wurde noch auf kurze Zeit Rast gemacht und dann ging's wohlgemut der lieben Heimat zu. Dort angelangt, wurde zum Schrecken aller die unangenehme Entdeckung gemacht, daß ein großer Schweinekorb mit wohlgefülltem Inhalt fehlte. Mit Laternen wurde nun auf dem kurz zuvor befahrenen Wege Jagd auf die Verschundenen gemacht. Nach einiger Zeit waren die Entronnenen auf offener Straße zur Strecke gebracht und mit einem großen Seufzer der Erleichterung lehrten die Suchenden von ihrer Wanderschaft nach Hause zurück. — Etwas besser erging es einem friedlichen Bauerlein, das auch den „Neuen“ in der Stadt gelostet hatte. Singend zog der Wanderer seine Straße über. „Zu Hause“ angelangt, konnte er jedoch mit dem rechtlichsten Willen sein Heim nicht finden und mehreremal äußerte er mißvergnügt: „Dös isch ma Haus net.“ Nach längerem Grübeln verfiel er auf den Gedanken, doch einen des Wegs Kommenden zu Rate zu ziehen. Nach einigen Fragen und Antworten entgegnete ihm dieser: „Ja, mein lieber Mann, wenn Ihr von N. seid, dann müßt Ihr Euch noch 2 Stunden fortwärts halten, denn dies hier ist das Dorf X.“ — Mehr Angst hatte ein „Wengertler“ auszusuchen. Dieser kam in eine größere Ortschaft, wo er etwa 700 M für gelieferten Weinmost einzunehmen hatte. In seiner Wohnung angelangt, wollte er seiner waderen Ehehälfte den Erlös vorzählen und freudestrahlend zog er seinen Zugbeutel, aber — o Schrecken — das Geld war verschwunden. In der Frühe des andern Tags zog der tiefbetrübte Mann aus, um sein Geld zu suchen. Er hielt Umschau und Umfrage in allen von ihm besuchten Wirtschaften, doch nichts fand sich vor. Da endlich begegnete ihm als Retter in der Not ein Wirt, der ihn aufforderte, sein Geld, das er gestern Nacht auf den wohlgemeinten Rat des Wirts diesem zur Aufbewahrung übergeben hatte, abzuholen. Glücklich, das Verlorengeliebte wieder erlangt zu haben, trat der Mann nun schleunigst seinen Rückweg an. — Ob der tüdische Kobold sein Wesen immer so friedlich treibt?

Sonau, 17. November. Herzog Wilhelm von Urach, der derzeit im Revier Lichtenstein mit mehreren Offizieren der Jagd obliegt, läßt diesen Winter, nach dem Gen. Anz., eine Wasserleitung auf das Schloß Lichtenstein ausführen. Eine Quelle in der Nähe der Schatzquelle ist bereits gefast. Mit der Ausführung wurde Bauunternehmer Gulde, der Erbauer der Bahnradstrecke, betraut.

Herrenberg, 18. Nov. Leider müssen wir schon wieder von einem neuen Krach berichten. Bildhauer Sch., der diesen Herbst auch einen Obst-

Handel betrieb, ist unter Mitnahme einer größeren Geldsumme und Hinterlassung bedeutender Schulden von hier verschwunden. Zahlreiche hiesige Bürger kommen zum Teil um namhafte Summen. Sch. hat unter dem Vorgeben, für seinen 16jähr. Sohn, welchen er mitnahm, eine Stelle zu suchen, den er aber in Reutlingen bei Verwandten zurückließ, das Weite gesucht. Er hat eine Frau und 6 Kinder.

— Sonntag den 10. ds. Ms., abends, gab es in der Nähe von P i n a c h e zwischen jungen Leuten Wortwechsel. Im Verlaufe desselben stach der 17jährige Talmann von Wiernsheim den 18jährigen Wilhelm Richardon in die linke Seite, so daß das Brustbein hervordrang. Der Thäter wurde noch in der gleichen Nacht verhaftet. Richardon ist jetzt seinen Verletzungen erlegen.

U l m , 18. Nov. Einem hies. großen Band-, Spitzen-, Seiden- u. Posamentiergeschäft, das in Stuttgart eine Filiale hat, wiederfuhr an einem der jüngsten schönen Nachmittage das Mißgeschick, daß die Steuerkommission ins Haus kam, um wegen Verdachts der Steuerhinterziehung die Bücher etwas in Augenschein zu nehmen. Urpöblich, der Laden war voll Kunden, wurde das Haus vorn und hinten von Steuerwächtern abgesperrt und der Firmainhaber hatte gerade noch Zeit, einem im Comptoir anwesenden Geschäftsfreund zuzuflüstern: „Telephoniere nach Stuttgart, sie sollen sich in Acht nehmen“, als auch schon der Herr Steuerkommissar sich vorstellte und den Zweck seines Erscheinens erklärte. Der Geschäftsfreund durfte nach einigen Formalitäten mit den Kunden den Laden verlassen; er eilte spornstreichs zur nächsten Telephonstelle, verlangte bringende Verbindung mit der Stuttgarter Band-, Spitzen-, Seiden- und Posamentier-Filiale und rief, als er Anschluß hatte, mit größtem Eifer hinein: „Achtung! Aupassen! Ihr Schwager läßt Ihnen sagen, bei ihm sei soeben Hausfuchung, Sie sollen die Sachen beseitigen!“ Wie erstaunte er aber, als er von Stuttgart die Worte vernahm: „Danke schön, aber Sie kommen zu spät! Hier Steuerkommissar G., wir halten soeben auch in der hies. Filiale Hausfuchung!“ Der Ulmer Geschäftsfreund soll ein sehr langes Gesicht gemacht haben.

Tagesberichte.

Berlin. Ueber den Margarinegesetzentwurf, wie er dem Bundesrate vorliegt, urteilt die Nat. Z.: Der „Entwurf beruht im Allgemeinen auf der richtigen Grundlage des Bestrebens, Täuschungen der Käufer durch die Produzenten oder Verkäufer zu verhindern; die extremen agrarischen Forderungen, welche auf die Zerstörung der Margarine-Produktion gerichtet sind, werden darin nicht erfüllt. Immerhin kommen die vorgeschlagenen Kontrollmaßregeln beinahe auf eine fortdauernde polizeiliche Aufsicht heraus, wie sie keinem ehrlichen Gewerbetreibenden gegenüber stattfinden und möglicherweise schwer hinderlich werden kann. Diese Bestimmungen werden sorgfältiger Prüfung bedürfen. Diejenigen, welche Täuschungen zu verhindern bezwecken, sind im Allgemeinen zu billigen.“

— (Die ersten Vorlagen an den kommenden Reichstag.) Aus der Thätigkeit, welche der Bundesrat seit der Wiederaufnahme seiner Beratungen entwickelt hat, läßt sich jetzt schon ungefähr der Kreis der Vorlagen übersehen, die dem Reichstag bei der Eröffnung der nächsten Tagung oder bald nachher zugehen werden. In erster Reihe steht der Etat, der zu einem großen Teile bereits vom Bundesrat genehmigt ist. Was bisher über seinen Inhalt laut geworden ist, läßt nicht darauf schließen, daß er große Veränderungen gegen den laufenden Etat aufweisen wird. Selbst die Forderungen für neue Schiffe dürften nicht über das Maß hinausgehen, das man nach der gesammten Entwicklung der politischen Verhältnisse erwarten mußte. Was die übrigen Gesetzentwürfe betrifft, so ist schon früher bekannt geworden, daß unter den ersten, welche dem Reichstage vorgelegt werden würden, sich die Vorlage über den Verkehr mit Butter u. s. w., das sogen. Margarinegesetz, befinden würde. Diese Meldung hat inzwischen ihre Bestätigung gefunden. Das Margarinegesetz unterliegt im Bundesrat bereits eingehender Beratung. Ebenso der Gesetzentwurf über die Handwerkskammern. Beide Entwürfe waren bereits in der vorigen Reichstagstagung von den Regierungsvertretern angekündigt worden, sie wären wohl auch sicherlich schon damals zur Vorlage gelangt, wenn dieser

Tagung eine längere Dauer beschieden gewesen wäre. Von den mancherlei Entwürfen, die in der vorigen Tagung dem Reichstag von den verb. Regierungen unterbreitet, von diesem aber nicht erledigt worden waren, ist die Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz und zum Strafgesetzbuch, welche die Entschädigung unschuldig Verurteilter, die Wiedereinführung der Berufung in Strafsachen u. a. enthält, beim Bundesrat wieder eingebracht. Auch sie dürfte sich also unter den ersten Vorlagen befinden, die dem Reichstag demnächst zugehen werden. An den Gesetzentwurf über die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs wird noch die letzte Hand angelegt. Es darf jedoch als zweifellos angesehen werden, daß er sowohl wie der Börsengesetzentwurf dem Reichstag schon im ersten Abschnitt seiner Tagung zugehen werden.

— Dem Reichstage geht, n. d. Voss. Z., in der nächsten Tagung auch eine Novelle zum Gesetz über die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften von 1889 zu. Es soll hauptsächlich beabsichtigt sein, für diejenigen Genossenschaften, die offene Ladengeschäfte haben, eine schärfere Kontrolle betreffs der Abgabe von Waren, sowie einige Erleichterungen für landwirtschaftliche Genossenschaften betreffs des Verkaufs von Waren herbeizuführen.

— (Vom Heere.) Major v. Kaldreuth vom 63. Inf. Regt. hat, wie man in den B. N. R. liest, der Schießwaffenprüfungskommission in Spandau-Ruhleben das Modell eines Gewehres eingereicht, das eine wesentliche Verbesserung enthalten soll: der Abzug unterhalb des Gewehres kommt in Wegfall und wird durch einen seitwärts am Hülsenkreuzteil angebrachten Druckknopf ersetzt. Diese Erfindung würde angeblich eine bedeutend größere Sicherheit im Zielen, weil erheblich leichteres Abdrücken des Gewehres, bewirken.

H a n n o v e r , 18. Novbr. Beim Bau des Hauses des Korps „Hannovera“ in Göttingen stürzte ein Teil des Bauwerks ein. 6 Maurer wurden unter den Trümmern begraben; einer ist gestorben, die anderen sind schwer verletzt.

K ö l n , 18. November. Die Köln. Volksztg. meldet: In Nienke bei Bochum verbrannten bei einer Feuersbrunst 2 Kinder im Alter von 10 und 12 Jahren.

D r e s d e n , 18. Nov. Ein Maurer, der von seiner Frau getrennt lebte, drang heute Vorm., nach der Fr. Z., in deren Wohnung ein. Nach einem Wortwechsel erstach er die Frau und entlebte sich dann selbst.

H e i d e l b e r g , 18. Novbr. Am Samstag Nachmittag gegen 4 Uhr stürzte sich ein in einem hies. Hotel wohnender Fremder (Amerikaner) vom dritten Stock durchs Fenster auf die Straße herab und verstarb nach wenigen Minuten; die Leiche wurde ins akademische Totenhaus verbracht. Die darauf vorgenommene Untersuchung hat ergeben, daß der Tote ein Schwindler namens Schönrock aus Westfalen war. Er hat sich eine Eisenbahnfreikarte nach der Schweiz erschwindelt. Furcht vor Strafe dürfte die Ursache des Selbstmordes sein.

W ü r z b u r g , 18. Nov. Heute früh fand eine Gasexplosion statt; ein Gasarbeiter verbrannte. Mehrere andere Arbeiter und 2 Polizeisoldaten sind schwer verletzt.

— Ein tobfüchtiger Weinhändler, Domergue, in Montpellier eröffnete ein Gewehrfeuer auf seine Angehörigen und aus dem Fenster auf die Vorübergehenden. Er tötete drei und verwundete elf Personen, ehe er unschädlich gemacht werden konnte.

E p i n a l , 15. November. Der Damm des Oskanals ist auf eine Länge von 60 Meter zerrissen. Fontenay und Chateau sind überschwemmt. Verluste an Menschenleben sind nicht vorgekommen.

P a r i s , 18. Novbr. In Raismes (Dep. Nord) sind sechs im Bau begriffene Häuser eingestürzt. Sechszehn Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben; sieben davon sind tot, neun schwer verletzt.

K o n s t a n t i n o p e l , 17. Nov. Bei dem Gemelz, das am 14. d. Ms. in Sivas stattfand, sind zuverlässigen Nachrichten zufolge gegen 500 Menschen umgekommen. — Die 4000 Einwohner zählende Stadt Guern ist von Kurden eingeschlossen; ein großes Gemelz steht bei Einnahme der Stadt bevor.

K o n s t a n t i n o p e l , 18. Nov. Die deutsche Regierung hat im Hinblick auf die bisherigen guten Beziehungen zum Sultan und zur Wahrung ihrer Verantwortlichkeit etwa gleichzeitig mit den neuerdings an die Mächte gerichteten Vorschlägen des Grafen Soluchowski noch in letzter Stunde dem Sultan den dringenden Rat erteilt, den For-

derungen der Großmächte Rechnung zu tragen und vor allen Dingen das Neueste zur Wiederherstellung der Ordnung aufzubieten. Sie hat sich dabei nicht verhehlt, daß in Europa die Ansicht immer mehr Anhänger gewinne, die eine Fortdauer der gegenwärtigen anarchischen Zustände in der Türkei mit den europäischen Interessen für unvereinbar hält; die darauf ergangene Antwort läßt erkennen, daß der Sultan den Ernst der Lage vollkommen würdigt.

O b e s s a , 16. Novbr. Eine Explosion zertrümmerte die Gläserische Gewehrfabrik. Sechs Personen wurden getötet, 5 schwer verletzt.

B a k u , 17. Nov. Die Grenzpolizei an der persischen Grenze hatte ein Gefecht mit Räubern, die die russische Grenze überschreiten wollten. An dem Gefecht beteiligten sich 300 Bewohner eines persischen Dorfes. Gegen 30 Perser wurden teils getötet, teils verwundet. Die Grenzpolizei hatte keinen Verlust.

L o n d o n , 17. Nov. Aus Gibraltar: Ein Boot des ungefähr 25 Meilen südlich von Gata gescheiterten italienischen Dampfers Solferino ist beim Bergen der Passagiere des Dampfers gekentert, wobei mehr als 20 Personen ertrunken sind. Die übrigen Passagiere wurden gerettet und an der Küste gelandet.

N e w y o r k , 18. Novbr. In Cleveland stürzte gestern Abend infolge falscher Zeichnung ein elektrischer Motorwagen der Straßenbahn, als er über die Zugbrücke eines Biaduits fuhr, aus einer Höhe von 100 Fuß in den Cayahofafluß hinab. Der Wagen enthielt 20—30 Personen. Mehrere Personen, darunter der Motorbeamte, sprangen ab. Die übrigen Insassen, nebst dem Kondukteur, ertranken, 13 Leichen sind bisher geborgen. Der Motorbeamte wurde verhaftet.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 18. Nov. (Landesproduktbörse.) Auf dem Weltmarkt hat sich in der abgelautenen Woche wenig Neues zugetragen. Die Offerten von seitens der Exportländer sind nicht dringender, auf der anderen Seite ist die Kaufslust eher etwas kleiner, da durch den gebesserten Wasserstand des Rheins die Ankünfte in Mannheim größer sind. Die Zufuhren auf den Landmärkten sind noch immer nicht groß. Der heutige Hopfenmarkt hatte bei lebhafter Stimmung einen Umsatz von 70 Ballen zum Preise von 28—65 Mk.

Wir notieren pr. 100 Kilogramm: Weizen, Rom. 17,25 Mk., Laplata 16,75 Mk., Rumän. 16,25 bis 16,50 Mk., Ia 17—17,40 Mk., russ. 17—17,25 Mk., Ajima 16 Mk., Nitolajeff 16,25 Mk., walachisch 18 Mk., Tzeobosia Ia 17,80 Mk., Roggen russ. 13,50—15,20 Mk., Rumän. 14,50—14,75 Mk., Gerste, Tauber 18,20 Mk., böhm. 19 Mk., ungar. 18 Mk., Tbur. 17,50 Mk., Haber, Land 12,60 Mk., Alb 13,80 Mk., Ia 13,90 Mk., Mais, Laplata 11—11,75 Mk., Mired 11,50—11,75 Mk., weiß amerik. 11,75 bis 12 Mk.

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sad: Mehl Nr. 0: 27,50—28,50 Mk., Nr. 1: 25,50—26,50 Mk., Nr. 2: 24—25 Mk., Nr. 3: 22,50—23 Mk., Nr. 4: 20,50—21 Mk., Suppengries 28,50 Mk., Kleie mit Sad 7,80 Mk.

Stuttgart, 17. Novbr. (Rostobstverkehr.) I. Wilhelmplatz. Der Markt begann am 17. Aug. und schloß am 15. Oktober. Zufuhr 7400 Ztr. meist württemb. Rostobst (gegen 23 500 Ztr. im Vorjahr.) Preis pr. Zentr. anfangs 5 Mk., später 5 Mk. 50 Pf., am Schluß 7 Mk. II. Güterbahnhof. Vom 2. Sept. bis 15. Novbr. sind eingelauten 2878 Waggons = 575 600 Ztr. (gegen 527 400 Ztr. im Vorjahr), und zwar 4600 Ztr. bayer., 227 600 Ztr. belg.-holländ., 135 800 französische, 117 600 bess.-rhein., 88 800 österr., 1200 Ztr. württ. Die Preise bewegten sich bei waggonweisem Verkauf anfangs zwischen 800 und 1000 Mk., später 1050—1200 Mk., am Schluß 900 bis 1050 Mk.; bei sackweisem Verkauf anfangs 5 Mk., später 5—6 Mk., am Schluß 5 Mk. bis 5 Mk. 40 Pf.

Frauen u. Jungfrauen!

In eure Hand ist es gegeben euch schön und dem Auge des Beschauers angenehm erscheinen zu lassen. Pfleget die Haut, aber pfleget sie rationell. Nhm das Beispiel der praktischen Frauen Englands nach! Wascht euch mit Doering's Seife mit der Eule! Diese klärt, diese verschönt faktisch den Teint; laßt euch nicht täuschen und untergrabt nicht für die wenigen Pfennige, die Doering's Seife mit der Eule mehr kostet, eure Schönheit und jugendfrisches Aussehen! Für 40 Pfg. ist sie erhältlich in B i n n e n d e n bei A. Brandner u. Gottl. Sahn.